

**Antragstellende:** Jusos, Fachschaft Informatik, Studentischer Referent für Digitalisierung  
**Antragstext:**

## **Es gibt keinen Weg zurück in die Prä-KI-Zeit: Wir Studis fordern Rechtssicherheit!**

Der Studentische Konvent möge beschließen:

- (1) KI-Systeme sollen von Studierenden bei jeglichen Leistungserhebungen (mit Ausnahme von klassischen Tests ohne technische Hilfsmittel, sog. *closed book exams*) verwendet werden dürfen.
- (2) Leistungen müssen zukünftig in der Art und Weise abgerufen werden, dass die Verwendung von KI keinen Vorteil bringt.
- (3) Die Uni soll die Zukunftsfähigkeit der Studiengänge sichern, indem die Verwendung von KI in den Studiengängen verankert und vermittelt wird.
- (4) Der Studentische Sprecher\*innenrat (AStA) soll in Zusammenarbeit mit verschiedenen Studierendenvertretern auf Grundlage dieses Antrags eine KI-Strategie vorlegen. Es soll ein KI-Zertifikat angeboten werden, in dem Grundlagen der KI-Verwendung für Studierende vermittelt werden (ähnlich wie das IT-Zertifikat bzw. darin verankert).

### **Begründung:**

*Erkennung und Umgang mit KI-generierten Inhalten:* Aktuelle Erkennungssoftwares für KI-generierte Inhalte, wie sie in akademischen Einrichtungen verwendet werden, haben eine hohe Fehlerquote und liefern nur Abschätzungen. Dies führt zu einer Rechtsunsicherheit sowohl für Studierende als auch für Dozierende. Eine klare KI-Strategie würde es ermöglichen, transparente und verlässliche Richtlinien zu schaffen, um den Einsatz von KI-Tools im akademischen Kontext zu regulieren und rechtssicher zu gestalten.

*Anpassung an die fortschreitende Entwicklung:* Die Art und Weise, wie Wissen konsumiert und verarbeitet wird, entwickelt sich stetig weiter. KI-Tools sind ein integraler Bestandteil dieser Entwicklung und können nicht vernachlässigt werden. Ein Verbot solcher Technologien im universitären Kontext wäre daher nicht zielführend und könnte die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit der Universität einschränken.

*Internationale Vorbilder und Wettbewerbsfähigkeit:* Eliteuniversitäten wie die Universität Harvard haben bereits umfassende KI-Strategien entwickelt und umgesetzt (siehe Quelle: [The Harvard Crimson](#)). Um international wettbewerbsfähig zu bleiben, muss die Universität Regensburg diesem Beispiel folgen und eine eigene, angepasste KI-Strategie entwickeln.

*Übereinstimmung mit regionalen Entwicklungszielen:* Die Hightech-Agenda des Freistaates Bayern betont die Förderung von KI-Technologien. Eine aktive KI-Strategie an der Universität Regensburg würde nicht nur dem regionalen Entwicklungsziel entsprechen, sondern auch das Engagement und Interesse der Universität an zukunftsweisenden Technologien unterstreichen.